

Starker Start in das Geschäftsjahr

Anhaltendes Wachstum auf breiter Basis
Exzellente Ergebnisentwicklung

**Peter Löscher, Vorsitzender des
Vorstands der Siemens AG**



„Kapitaleffizientes
Wachstum ist unser
Anspruch. Diesem sind
wir im ersten Quartal
mehr als gerecht

geworden. Auftragseingang und Umsatz wachsen in allen Regionen, besonders in den Schwellenländern. Davon profitiert auch das Deutschlandgeschäft. Beim Ergebnis haben wir erneut ein Spitzenniveau erreicht. Wir sind voll auf Kurs, unsere für 2011 gesteckten Ziele zu erreichen.“

Inhaltsverzeichnis

Siemens	2-4
Sektoren, Equity Investments, Sektorübergreifende Geschäfte	5-10
Zentrale Aktivitäten	11
Veräußerung von Siemens IT Solutions and Services, Ausblick	12
Hinweis und Disclaimer	13-14

Finanzielle Höhepunkte:

- Das dritte Quartal in Folge zeigten alle Sektoren von Siemens ein Wachstum bei Auftragseingang und Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und das in allen Berichtsregionen, mit zweistelligen Wachstumsraten in den Schwellenländern.
- Der Umsatz legte um 12% zu, der Auftragseingang kletterte um 19%. Beide profitierten dabei von Währungseffekten. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) betrug 1,16. Der Auftragsbestand der Sektoren stieg auf 92 Mrd. EUR.
- Das Ergebnis Summe Sektoren verbesserte sich auf 2,229 Mrd. EUR, trotz der Umlage von Aufwendungen von 261 Mio. EUR, die im Zusammenhang mit der bereits berichteten Sonderzahlung an Mitarbeiter nun in den Sektoren gebucht wurden.
- Siemens hat eine Optionsvereinbarung mit Atos Origin S.A. zur Übernahme von Siemens IT Solutions and Services getroffen, die noch unter dem Vorbehalt der notwendigen Genehmigungen steht. Die Auswirkungen (vor Steuern) auf das Ergebnis des ersten Quartals beinhalten eine Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte von 136 Mio. EUR sowie 75 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Geschäfts in eine rechtlich eigenständige Gesellschaft.
- Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten stieg um 17% auf 1,787 Mrd. EUR. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich auf 2,00 EUR.
- Der Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten legte auf 908 Mio. EUR von 725 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahres zu.

Media Relations: Alexander Becker

Telefon: +49 89 636-36558

E-Mail: becker.alexander@siemens.com

Dr. Constantin Birnstiel

Telefon: +49 89 636-33032

E-Mail: constantin.birnstiel@siemens.com

Siemens AG,

80333 München

Ergebnisveröffentlichung Q1 2011

1. Oktober bis 31. Dezember 2010

München, 25. Januar 2011

SIEMENS

Auftragseingang und Umsatz

Geschäftsjahr startet mit starker Wachstumsdynamik

Im dritten Quartal in Folge erreichte Siemens im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum sowohl beim Auftragseingang als auch beim Umsatz. Alle Sektoren und alle drei Berichtsregionen von Siemens trugen zum Wachstum bei. Der Auftragseingang stieg um 19% und der Umsatz um 12%. Beide profitierten dabei deutlich von positiven Währungsumrechnungseffekten. Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte legten der Auftragseingang um 13% und der Umsatz um 6% zu. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) von Siemens insgesamt belief sich auf 1,16. Der Auftragsbestand der Sektoren in Summe kletterte auf 92 Mrd. EUR, was zum Teil aus positiven Währungsumrechnungseffekten resultierte.

Schwellenländer treiben Wachstum beim Auftragseingang

Alle Sektoren berichteten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zweistellige Wachstumsraten beim Auftragseingang. Herausragend waren hier das höhere Volumen aus Großaufträgen in den Sektoren Energy und Industry, das insbesondere aus den Divisionen Fossil Power Generation und Mobility stammte. Das Volumen des Auftragseingangs profitierte auch von den zuvor genannten Währungsumrechnungseffekten.

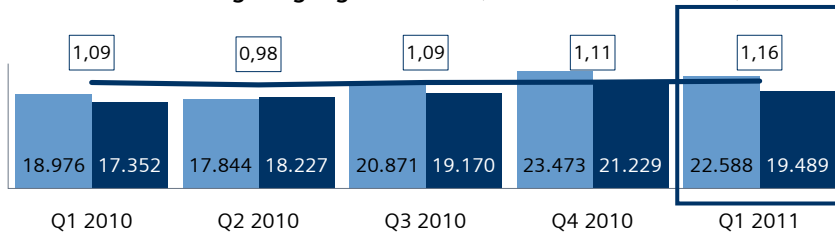
Alle Regionen zeigten im ersten Quartal einen Zuwachs beim Auftragseingang, angeführt von Asien, Australien und Amerika. Indien erzielte in Asien, Australien das größte Wachstum, was zum Teil aus einem Großauftrag bei Energy resultierte. Beim Auftragseingang der Region Amerika kamen Zuwächse auf dem etablierten US-Markt mit kräftigem Wachstum in den Schwellenländern zusammen. Allgemein legten die Schwellenländer mit einem Plus von 31% beim Auftragseingang deutlich kräftiger zu als der Auftragseingang von Siemens insgesamt und standen im Quartal mit 7,834 Mrd. EUR für 35% des gesamten Auftragseingangs.

Umsatz steigt in allen Sektoren und Regionen, unterstützt von Währungseffekten

Das Umsatzwachstum war im ersten Quartal mit zweistelligen Zuwachsraten in allen Sektoren ausgewogen verteilt. Die gute Abarbeitung der Auftragsbestände in den Sektoren spielte beim Umsatzzuwachs auf breiter Basis eine wesentliche Rolle. Ebenfalls positiv wirkte die starke Unterstützung von den zuvor genannten Währungsumrechnungseffekten.

Der Umsatz stieg in allen drei Regionen, angeführt von Amerika und Asien, Australien. Das moderatere Wachstum in der Region Europa, Gemeinschaft unabhängiger Staaten, Afrika und Mittlerer Osten (Europa/GANO) enthielt einen starken Anstieg in Deutschland. Global betrachtet wuchs der Umsatz in den Schwellenländern mit 16% im Vorjahresvergleich stärker als der Umsatz von Siemens insgesamt. Mit 5,748 Mrd. EUR machte der Umsatz in den Schwellenländern 29% des gesamten Umsatzes von Siemens im Quartal aus.

Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill-Verhältnis)



Werte in Mio. EUR

● Auftragseingang ● Umsatz ○ Book-to-Bill-Verhältnis

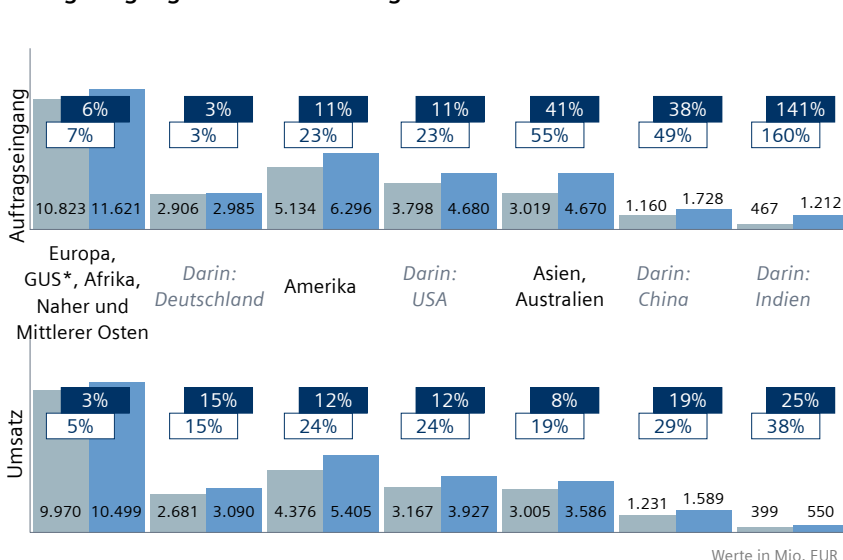
Auftragseingang & Umsatz

	Q1 2010	Q1 2011	Veränderung in %	
			Ist	Vglb.*
Auftragseingang	18.976	22.588	19%	13%
Umsatz	17.352	19.489	12%	6%

Werte in Mio. EUR

* Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte

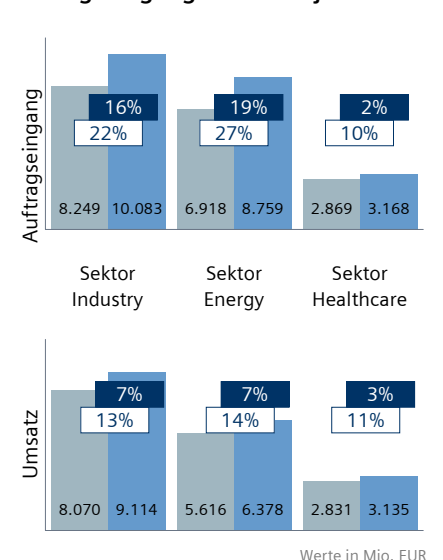
Auftragseingang & Umsatz nach Regionen



Werte in Mio. EUR

● Q1 2010 ● Q1 2011 ○ Veränderung Ist * Gemeinschaft unabhängiger Staaten
● Veränderung vglb. (durchgehend bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte)

Auftragseingang & Umsatz je Sektor



Werte in Mio. EUR

● Q1 2010 ● Q1 2011 ○ Veränderung Ist
● Veränderung vglb.

Ergebnis

Industry und Energy steigern Ergebnis Summe Sektoren

Das Ergebnis Summe Sektoren im ersten Quartal stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6% auf 2,229 Mrd. EUR. Reduziert wurde das Ergebnis durch Aufwendungen von 261 Mio. EUR im Zusammenhang mit der bereits berichteten Sonderzahlung an Mitarbeiter. Dieser Betrag wurde im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2010 zentral zurück gestellt und nun im Berichtsquartal den Sektoren zugewiesen (siehe unten). Dieser Effekt senkte das Ergebnis Summe Sektoren in Prozent vom Umsatz um 1,4 Prozentpunkte auf 12,0%. Alle Divisionen in den Sektoren trugen einen Anteil an diesen Belastungen entsprechend der Anzahl ihrer Mitarbeiter, die nicht dem oberen Management angehören. Im Gegensatz dazu profitierte das Ergebnis in allen Sektoren von positiven Währungseffekten, insbesondere bei Industry.

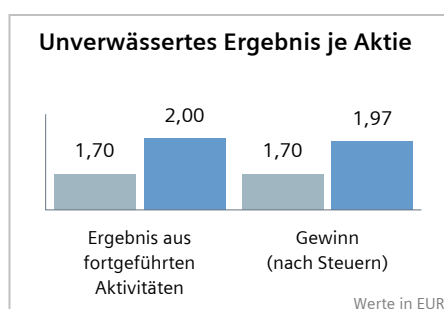
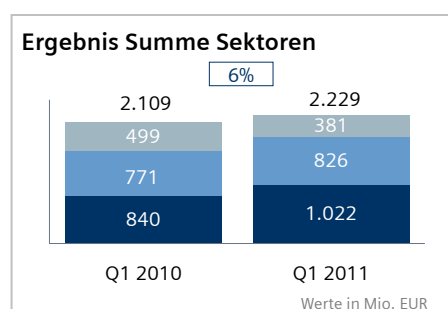
Treiber des Ergebnis Summe Sektoren war im Berichtsquartal der Sektor Industry mit einem Ergebniszuwachs von 22% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis des Sektors Energy stieg um 7%, vor allem in Folge einer starken Ergebnisentwicklung bei Fossil Power Generation.

Das Ergebnis des Sektors Healthcare sank unter anderem wegen eines geringeren Ergebnisses bei Diagnostics und Belastungen von 32 Mio. EUR im Zusammenhang mit Partikeltherapieverträgen.

Gewinn steigt durch höheres Sektoren-Ergebnis und höhere Ergebnisse unterhalb der Summe Sektoren

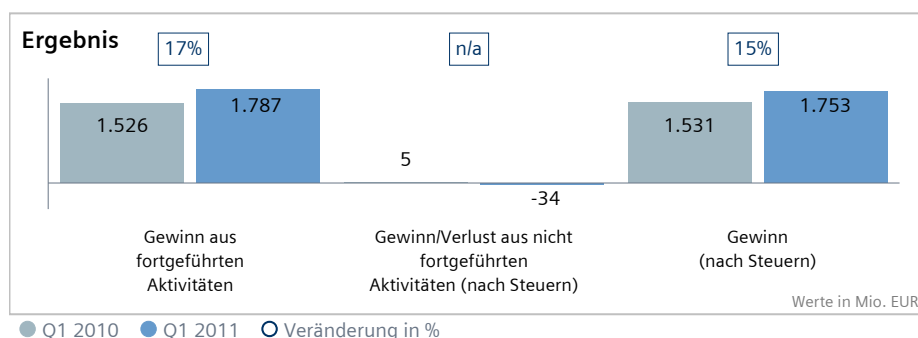
Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten legte im Vorjahresvergleich um 17% auf 1,787 Mrd. EUR zu. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 2,00 EUR nach 1,70 EUR im Vorjahreszeitraum. Diese Zuwächse resultierten aus dem Wachstum beim Ergebnis Summe Sektoren und verbesserten Ergebnissen unterhalb der Summe Sektoren, die höhere Beiträge von Siemens Real Estate, Equity Investments und Financial Services enthielten. Die Zentralen Posten und Pensionen beliefen sich auf plus 231 Mio. EUR im Vergleich zu einem Minus von 142 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahres. Das Berichtsquartal profitierte davon, dass ein wesentlicher Teil der im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2010 zurück gestellten Sonderzahlung an Mitarbeiter von 310 Mio. EUR vor allem auf die Sektoren umgelegt wurde. Zu diesem Teil

gehören die 261 Mio. EUR, die auf die Sektoren umgelegt wurden, wie zuvor genannt. Siemens IT Solutions and Services verzeichnete einen Verlust von 129 Mio. EUR in Folge einer Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte von 136 Mio. EUR im Zusammenhang mit der zuvor genannten Optionsvereinbarung. Der Gewinn nach Steuern stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 15% auf 1,753 Mrd. EUR. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie legte auf 1,97 EUR von 1,70 EUR im Vorjahreszeitraum zu. Der Haupttreiber in beiden Berichtsperioden waren die fortgeführten Aktivitäten und die zugehörigen, zuvor genannten Faktoren.



Sektoren: ● Industry ● Energy ● Healthcare
○ Veränderung in %

● Q1 2010 ● Q1 2011



● Q1 2010 ● Q1 2011 ○ Veränderung in %

Liquidität, Kapitalrendite (ROCE), Finanzierungsstatus der Pensionspläne

Free Cash Flow steigt bei Siemens und den Sektoren

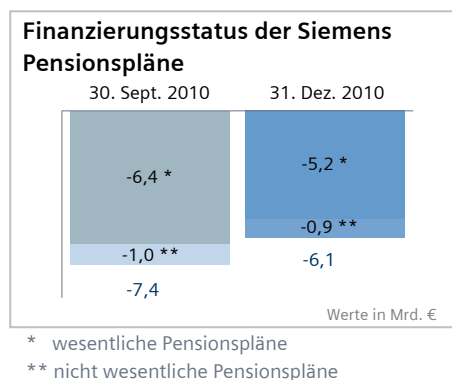
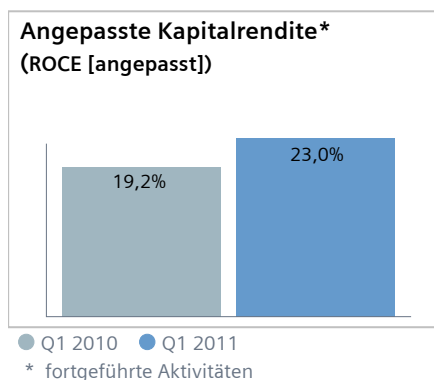
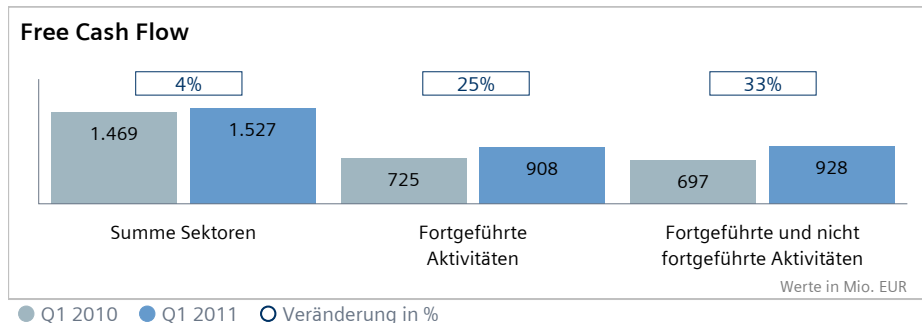
Der Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten wuchs auf 908 Mio. EUR von 725 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahres und enthielt einen höheren Free Cash Flow auf Ebene der Sektoren. In diesem Anstieg spiegeln sich außerdem höhere Mittelzuflüsse aus der Konzern-Treasury und geringere Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Personalreduzierung wider, teilweise ausgeglichen durch höhere Zahlungen für Ertragsteuern. Die Cash Conversion Rate im ersten Quartal lag mit 0,51 über dem Vorjahreswert.

ROCE steigt durch höheres Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten

Der Return on Capital Employed (ROCE [angepasst]), also die angepasste Kapitalrendite, stieg auf fortgeführter Basis im ersten Quartal auf 23,0% (im Vorjahr 19,2%). Dieser Anstieg resultierte vornehmlich aus dem höheren Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten. In geringerem Maße profitierte der ROCE (angepasst) auch von einem Rückgang des durchschnittlich eingesetzten Kapitals im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Verbesserung bei der Unterdeckung der Pensionspläne

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 beziehen die unten dargestellten Angaben sowohl die wesentlichen als auch die nicht wesentlichen Pensionspläne des Unternehmens ein. Vorjahresangaben sind aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst worden. Die geschätzte Unterdeckung der Pensionspläne von Siemens lag zum 31. Dezember 2010 bei rund 6,1 Mrd. EUR. Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 betrug diese Deckungslücke rund 7,4 Mrd. EUR. Die Verbesserung des Finanzierungsstatus seit dem 30. September 2010 resultiert hauptsächlich aus dem Rückgang des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO), bedingt durch die Anhebung der Abzinsungssätze zum 31. Dezember 2010. Dieser Effekt wurde durch ein negatives Anlageergebnis des Fondsvermögens teilweise ausgeglichen.



Sektor Industry

Wachstum auf breiter Basis, starke Ergebnisentwicklung

Der Sektor **Industry** verbesserte sich gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres bei Ergebnis, Umsatz und Auftragseingang, getrieben von einer weiterhin starken operativen Umsetzung in einem verbesserten Marktumfeld. Das Ergebnis kletterte trotz der oben erwähnten Umlage von Mitarbeiterentlohnungen in Höhe von 149 Mio. EUR auf 1,022 Mrd. EUR. In der Vorjahresperiode profitierte das Ergebnis von 840 Mio. EUR von einem Ertrag von 45 Mio. EUR aus der Veräußerung eines Geschäfts.

Die Wachstumsdynamik im Sektor Industry zeigte sich insbesondere beim Auftragseingang. Mit Zuwächsen in allen Divisionen und einem zweistelligen Wachstum in allen drei Berichtsregionen stieg der Auftragseingang um 22% auf 10,083 Mrd. EUR. Der Umsatz legte um 13% auf 9,114 Mrd. EUR zu, wobei alle drei Regionen sowie alle Divisionen außer Industry Solutions einen höheren Beitrag als in der Vorjahresperiode leisteten. Das Wachstum enthält Währungsumrechnungseffekte, die den Umsatz um 6 Prozentpunkte und den Auftragseingang um 7 Prozentpunkte anhoben. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors lag bei 1,11 und sein Auftragsbestand wuchs zum Quartalsende auf 29 Mrd. EUR.

Ergebnis steigt durch starkes globales Wachstum

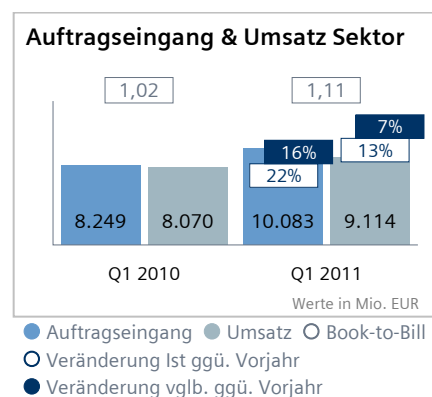
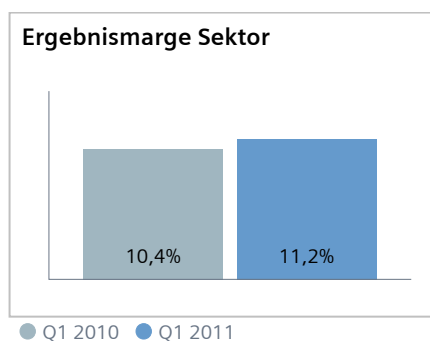
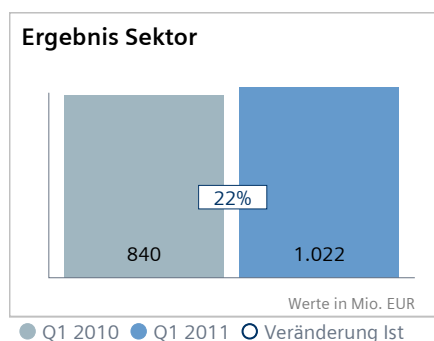
Das Ergebnis von **Industry Automation** kletterte im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 63% auf 363 Mio. EUR. Das Umsatzwachstum sorgte für eine hohe Kapazitätsauslastung und enthielt zudem einen günstigeren Geschäftsmix im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres. Der Umsatz legte um 29% und der Auftragseingang um 32% zu, gestützt von Wachstum in allen Geschäftseinheiten und Regionen. In den Schwellenländern legten Umsatz und Auftragseingang überdurchschnittlich zu. Die Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation - PPA) in Verbindung mit der Übernahme von UGS Corp. im Geschäftsjahr 2007 betragen in der aktuellen Berichtsperiode 35 Mio. EUR, im Vergleich zu 32 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahres.

Neue Großaufträge treiben Auftragswachstum

Drive Technologies verzeichnete im ersten Quartal ein Umsatzwachstum von 21%. Eine höhere Kapazitätsauslastung sorgte im Vergleich zur Vorjahresperiode für einen deutlichen Ergebnisanstieg auf 229 Mio. EUR. Die verbesserten Marktbedingungen in der aktuellen Berichtsperiode zeigten sich besonders deutlich beim Auftragseingang, der um 56% zulegte, was zum Teil auf ein höheres Volumen aus Großaufträgen zurückzuführen war.

Profitables Wachstum in sich erholenden Märkten

Das Ergebnis von **Building Technologies** stieg bei einem Umsatzwachstum von 14% auf 117 Mio. EUR. Der Auftragseingang legte im Vorjahresvergleich ebenfalls um 14% zu. Umsatz und Auftragseingang übertrafen die Vorjahreswerte in allen Geschäftseinheiten und allen drei Berichtsregionen und enthielten eine weitere Verbesserung im Geschäft mit Niederspannungstechnik. In den Schwellenländern legten Umsatz und Auftragseingang überdurchschnittlich zu.



LEDs weiterhin Wachstumstreiber

OSRAM erreichte mit einem Ergebnis von 141 Mio. EUR in etwa das hohe Vorjahresniveau, während es seine Produktionskapazitäten sowie Marketing- und Vertriebsaktivitäten weiter ausbaute. Der Umsatz legte im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal um 14% zu und wurde durch

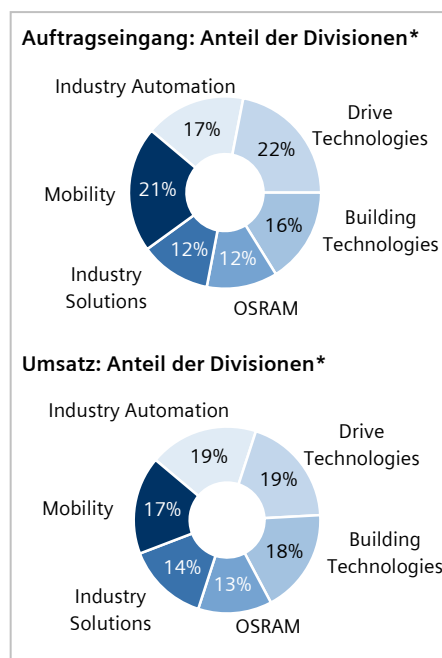
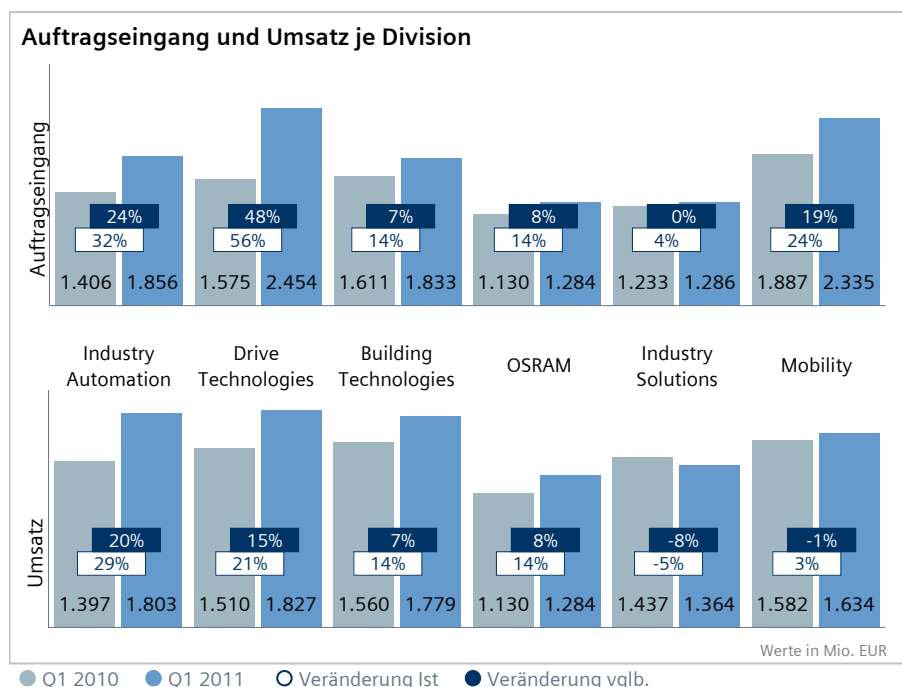
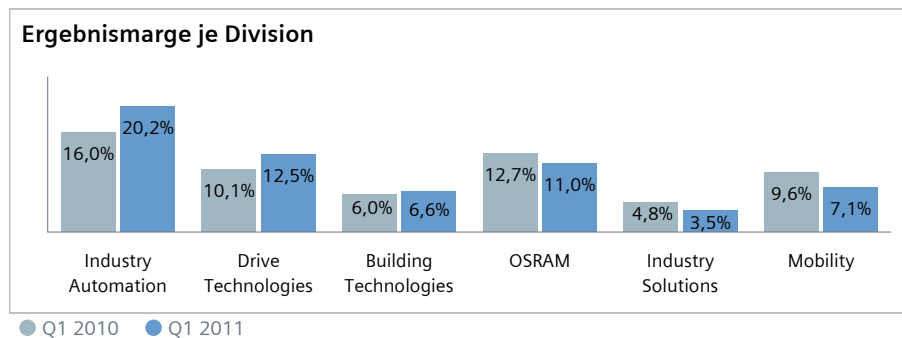
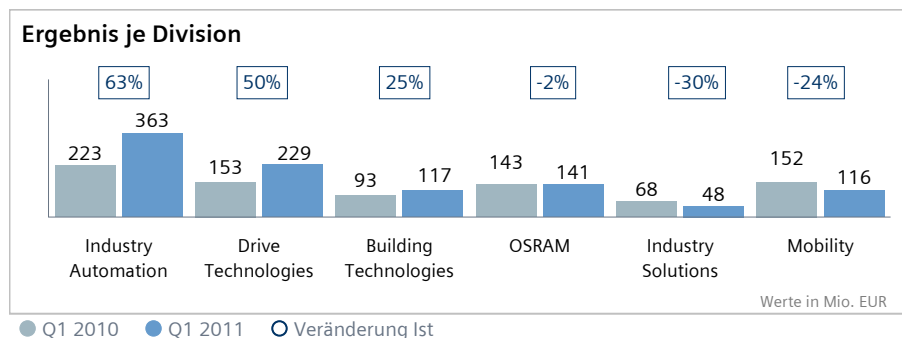
ein starkes Umsatzwachstum bei LEDs und Zuwächsen in allen Geschäftseinheiten getrieben. Alle drei Regionen lieferten höhere Umsatzbeiträge als im Vorjahr, allen voran Asien, Australien und die Schwellenländer. OSRAM beabsichtigt, in den kommenden Quartalen weiterhin in die Marktexpansion und Produktionskapazitäten zu investieren.

Auftragswachstum bei Industry Solutions

Ergebnis und Umsatz von **Industry Solutions** lagen im ersten Quartal unter den entsprechenden Vorjahreswerten. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf das Metals-Technologies-Geschäft der Division zurückzuführen. Dieses verzeichnete aufgrund eines niedrigeren Auftragseingangs in vorangegangenen Perioden im aktuellen Quartal einen Rückgang bei Umsatz und Ergebnis. Im aktuellen Quartal trug Metal Technologies zum Anstieg des Auftragseingangs der Division bei.

Starkes Ergebniswachstum, hohes Volumen aus Großaufträgen

Mobility lieferte im ersten Quartal einen Ergebnisbeitrag von 116 Mio. EUR. Die Vorjahresperiode enthielt einen Ertrag von 45 Mio. EUR aus dem Verkauf des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts der Division. Der Auftragseingang legte um 24% zu. Ein deutlich höheres Volumen aus Großaufträgen in Europa/GANO enthielt einen Auftrag für Hochgeschwindigkeitszüge in Großbritannien.



* unkonsolidiert

Sektor Energy

Starke Ergebnisentwicklung, robustes Auftragswachstum

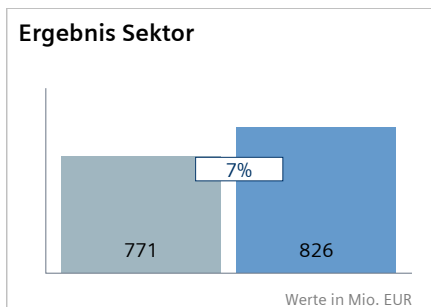
In den weltweit verbesserten Energiemärkten erreichte der Sektor **Energy** im Vorjahresvergleich zweistellige Zuwächse bei Auftragseingang und Umsatz. Das Ergebnis legte um 7% auf 826 Mio. EUR zu, getrieben durch ein starkes Ergebniswachstum bei Fossil Power Generation. Das Sektorergebnis für das erste Quartal enthielt wachstumsbedingt höhere Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb, besonders bei Renewable Energy. Der Anteil des Sektors Energy an der oben erwähnten Umlage der Mitarbeiterpersonalerzahlungen betrug 69 Mio. EUR. Der Umsatz stieg im Vorjahresvergleich um 14% auf 6,378 Mrd. EUR, getrieben durch eine gute Abarbeitung des Auftragsbestands. Alle Divisionen und alle drei Regionen berichteten ein Umsatzwachstum. Der Auftragseingang kletterte im ersten Quartal um 27% auf 8,759 Mrd. EUR, mit dem stärksten Wachstum in den Divisionen Fossil Power Generation und Oil & Gas. Zum Vergleich enthielt das Vorjahresquartal ein deutlich geringeres Volumen aus Großaufträgen. Der Auftragseingang legte in allen drei Regionen zu, insbesondere in den Schwellenländern der Region Asien, Australien. Währungsumrechnungseffekte trugen 6 Prozentpunkte zum Umsatzwachstum und 7 Prozentpunkte zum Auftragswachstum bei. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich in der aktuellen Berichtsperiode auf 1,37 und der Auftragsbestand des Sektors stieg auf 56 Mrd. EUR.

Weltweites Auftragswachstum, starke Ergebnisumsetzung

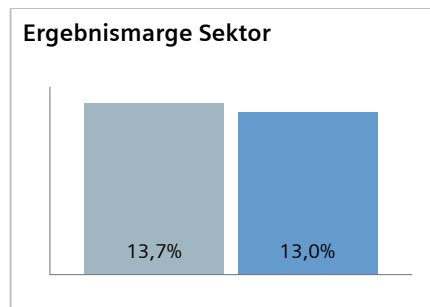
Fossil Power Generation erzielte mit 473 Mio. EUR ein neues Rekordergebnis. Die Division zeigte weiterhin Stärke bei der Projektdurchführung und der Umsatzmix beinhaltete die Umsetzung marginstarker Komponentenbestellungen aus dem Auftragsbestand des Sektors sowie positive Effekte im Zusammenhang mit dem Abschluss von Projekten. Der Umsatz stieg im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 9%, mit starkem Wachstum in der Region Amerika. Das globale Marktumfeld für Fossil Power Generation zeigte weiterhin Zeichen einer Erholung. Die Division verzeichnete im Vergleich zur Vorjahresperiode ein höheres Volumen aus Großaufträgen und starkes Wachstum in allen drei Regionen. In den Schwellenländern konnte sie den Auftragseingang mehr als verdoppeln. Damit belief sich der Auftragseingang für Fossil Power Generation im ersten Quartal auf 3,916 Mrd. EUR und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert.

Investitionen in das Wachstum bremsen Ergebnisentwicklung

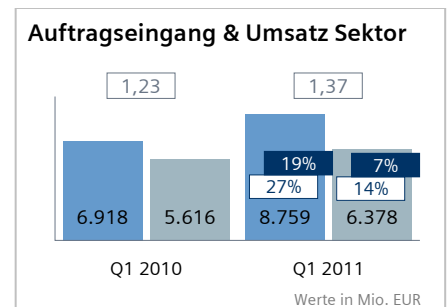
Renewable Energy berichtete dank der erfolgreichen Abarbeitung von Großaufträgen aus vorangegangenen Berichtsperioden einen starken Umsatzanstieg auf 868 Mio. EUR. Dies trug zu einem Ergebnisanstieg im ersten Quartal gegenüber der Vorjahresperiode bei, auch wenn die Division deutlich höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb im Zusammenhang mit dem Ausbau des Windgeschäfts und der Integration des Solarthermiegeschäfts hatte. Es wird erwartet, dass solche Aufwendungen auch im kommenden Quartal die Profitabilität belasten werden. Der Auftragseingang lag über dem Umsatz, aber deutlich unter dem Vorjahresniveau, das ein höheres Volumen aus Großaufträgen enthalten hatte. Im Verlauf des ersten Quartals schloss Renewable Energy den Anteilskauf an A2SEA A/S ab, einem Anbieter von Dienstleistungen für den Bau von Offshore-Windparks.



● Q1 2010 ● Q1 2011 ○ Veränderung Ist



● Q1 2010 ● Q1 2011



● Auftragseingang ● Umsatz ○ Book-to-Bill
○ Veränderung Ist ggü. Vorjahr
● Veränderung vglb. ggü. Vorjahr

Großaufträge treiben Auftragswachstum

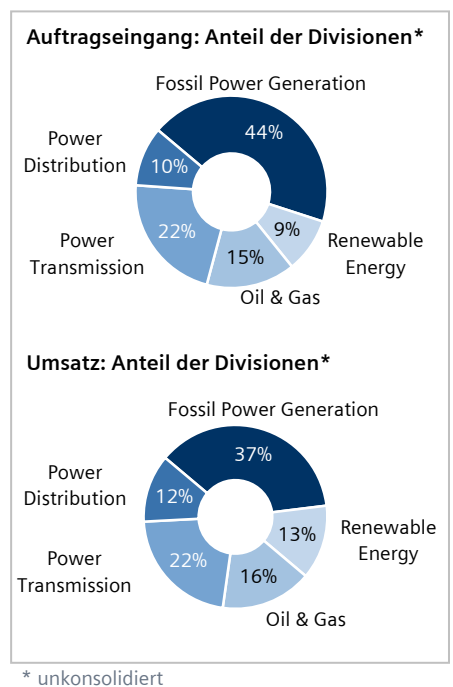
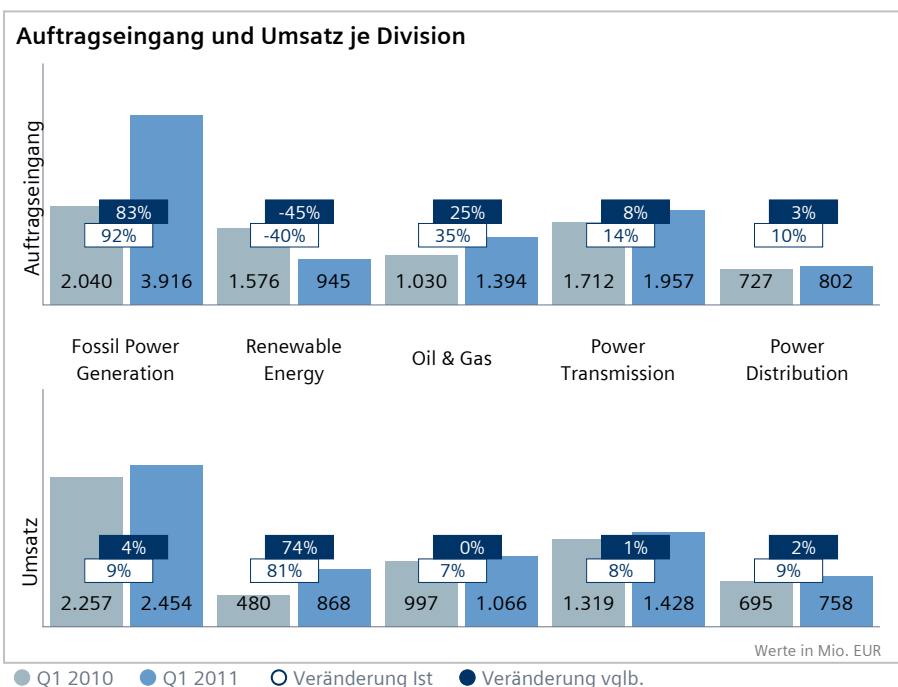
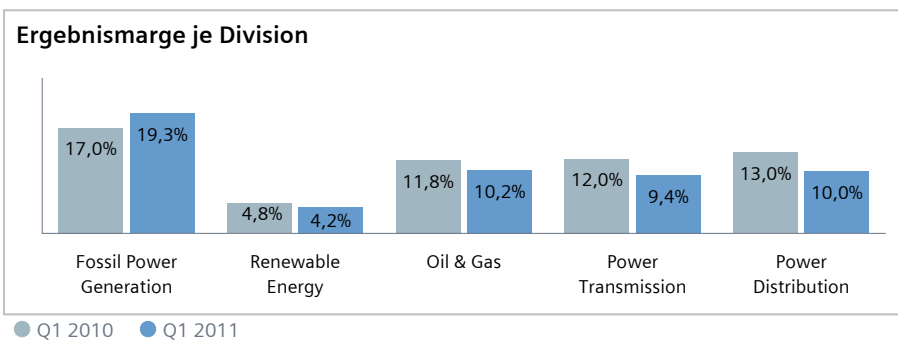
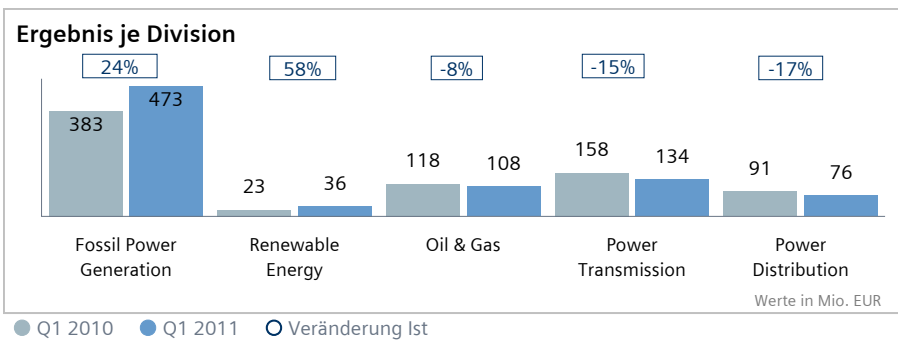
Oil & Gas lieferte im ersten Quartal einen Beitrag von 108 Mio. EUR zum Sektorergebnis. Der Auftragseingang legte im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 35% zu, teilweise getragen von einem höheren Volumen aus Großaufträgen. Der Umsatz kletterte um 7%. Sowohl Umsatz als auch Auftragseingang legten in allen drei Regionen zu.

Ertragsfokussierung in herausfordernden Märkten

Der Auftragseingang von **Power Transmission** stieg im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 14% und der Umsatz um 8%, angeführt vom Transformatorengeschäft. Das Ergebnis von 134 Mio. EUR wurde durch höhere, wachstumsbedingte Aufwendungen für Marketing und Vertrieb sowie durch Preisdruck belastet. Die Division erwartet, dass die Optimierung ihrer weltweiten Aufstellung in den kommenden Quartalen einen negativen Ergebniseffekt mit sich bringt.

Auftragsanstieg in sich stabilisierenden Märkten

Mit der fortgesetzten Stabilisierung seiner Märkte erzielte **Power Distribution** im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres ein Auftragswachstum von 10% sowie ein Umsatzwachstum von 9%. Alle drei Regionen trugen zum Auftragswachstum bei. Das Umsatzwachstum stammte aus Europa/GANO und Asien, Australien. Das Ergebnis von 76 Mio. EUR wurde ebenfalls durch im Vorjahresvergleich höhere Aufwendungen für Marketing und Vertrieb sowie erweiterte Aktivitäten gedrückt, die mit neuen Technologien wie zum Beispiel Smart Grids verbunden sind. Es wird erwartet, dass sich diese Aktivitäten in den kommenden Quartalen verstärken werden.



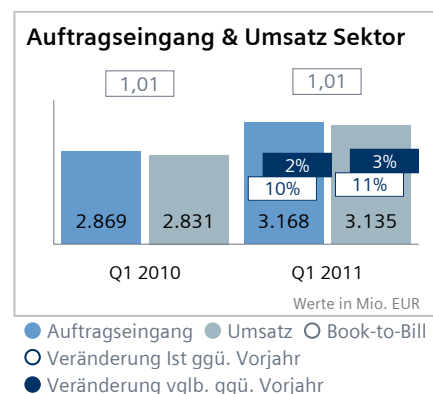
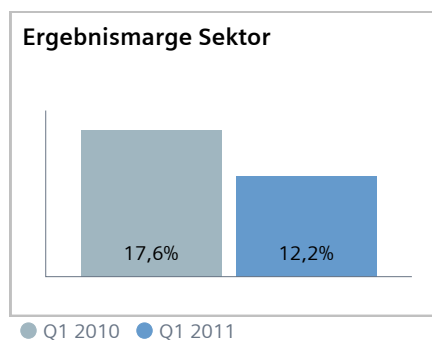
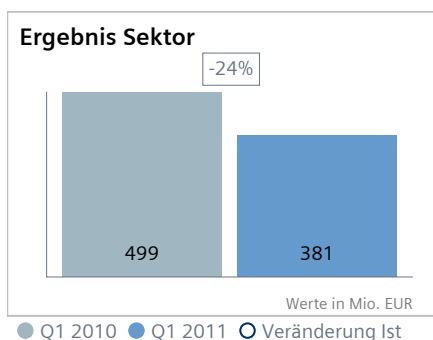
Sektor Healthcare

Solides organisches Umsatzwachstum, negative Ergebniseffekte

Beginnend mit dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2011 folgt die Finanzberichterstattung für den Sektor **Healthcare** dessen neuer Organisationsstruktur. Die Neuausrichtung führt zu einer stärkeren Integration der Geschäfte des Sektors und fasst Vertrieb und Service in einer sektorweiten Organisationseinheit zusammen. Das Audiologiegeschäft wird nun auf Sektorebene geführt.

Das Ergebnis des Sektors Healthcare ging im ersten Quartal auf 381 Mio. EUR zurück, zum Teil aufgrund höherer Funktionskosten im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der Anteil des Sektors an der oben erwähnten Umlage von Mitarbeiter Sonderzahlungen belief sich auf 43 Mio. EUR. Imaging & Therapy Systems hatte Belastungen von 32 Mio. EUR aus höheren Kostenschätzungen im Zusammenhang mit Partikeltherapieverträgen. Zudem bildete der Sektor Vorsorgen von 19 Mio. EUR in Verbindung mit einem Kundenkredit und Forderungen im Audiologiegeschäft. Auch lag das Ergebnis bei Diagnostics in Höhe von 78 Mio. EUR, teilweise aufgrund eines ungünstigeren Geschäftsmixes, unter dem Vorjahreswert von 115 Mio. EUR. PPA-Effekte im Zusammenhang mit vorangegangenen Akquisitionen bei Diagnostics beliefen sich im ersten Quartal auf 44 Mio. EUR. Im ersten Quartal des Vorjahres buchte Diagnostics PPA-Effekte von 41 Mio. EUR.

Umsatz und Auftragseingang von Healthcare legten im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 11% bzw. 10% zu, mit zweistelligen Zuwächsen in Asien, Australien und Amerika. Neben organischem Wachstum profitierten die Volumenzuwächse im Sektor Healthcare insgesamt von Währungsumrechnungseffekten, die Umsatz und Auftragseingang jeweils um 8 Prozentpunkte anhoben. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors Healthcare lag im ersten Quartal etwas über 1 und der Auftragsbestand betrug 7 Mrd. EUR. Diagnostics berichtete einen Umsatz von 916 Mio. EUR und einen Auftragseingang von 926 Mio. EUR, im Vergleich zu 830 Mio. EUR bzw. 832 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahres. In Bezug auf regionales Wachstum und Währungsumrechnungseffekte zeigte Diagnostics eine nahezu gleiche Entwicklung wie der Sektor insgesamt.



- Auftragseingang
- Umsatz
- Book-to-Bill
- Veränderung Ist ggü. Vorjahr
- Veränderung vglb. ggü. Vorjahr

Equity Investments und Sektorübergreifende Geschäfte

NSN leistet Beitrag zu Gewinn bei Equity Investments

Equity Investments verzeichnete ein Ergebnis von 85 Mio. EUR im Vergleich zu 76 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Der Beteiligungsertrag aus dem Anteil von Siemens an Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) belief sich

auf 18 Mio. EUR, im Vergleich zu einem Aufwand von 42 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahres. NSN berichtete Restrukturierungsaufwendungen und Integrationskosten von insgesamt 29 Mio. EUR an Siemens, im

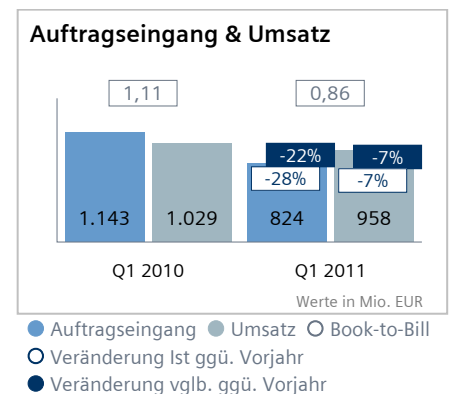
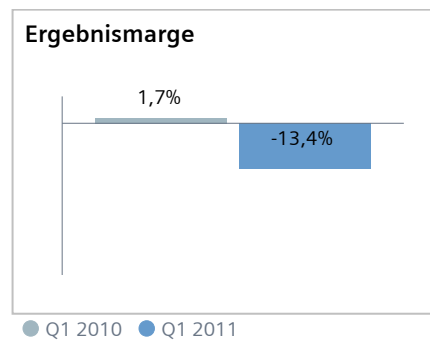
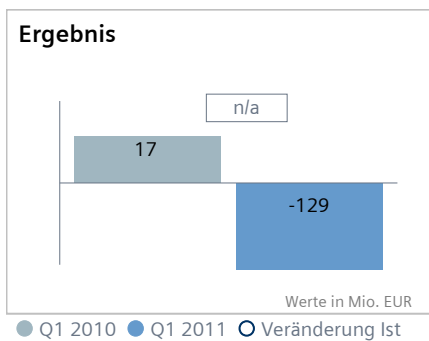
Vergleich zu 90 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Es wird erwartet, dass das Ergebnis von Equity Investments in den kommenden Quartalen volatil sein wird.

Verlust durch Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte bei Siemens IT Solutions & Services

Siemens IT Solutions and Services verzeichnete im ersten Quartal einen Verlust von 129 Mio. EUR. Dies war auf die Abschreibung von Geschäfts- und Firmenwerten von 136 Mio. EUR zurückzuführen, die im Zusammenhang

mit der zuvor genannten Optionsvereinbarung über den Kauf des Geschäfts durch Atos Origin steht. Weitere Informationen zu dieser Transaktion folgen weiter unten.

In äußerst wettbewerbsintensiven Märkten waren Umsatz und Auftragseingang im ersten Quartal im Vorjahresvergleich rückläufig.

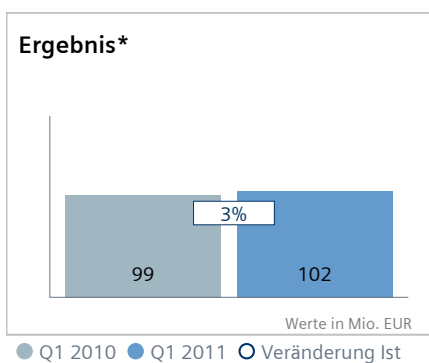


Wieder ein starkes Quartal für Financial Services

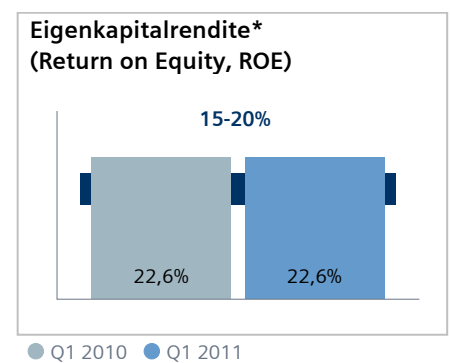
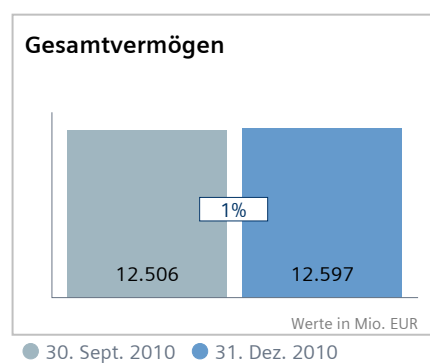
Financial Services (SFS) erzielte ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 102 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahreswert von 99 Mio. EUR. Das gewerbliche Finanzierungsgeschäft

verzeichnete gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres höhere Zinsergebnisse und profitierte von einem Rückgang bei den Kreditausfällen. Das Beteiligungsgeschäft lieferte ebenfalls

einen hohen Ergebnisbeitrag, auch wenn das Ergebnis hier unter dem hohen Vorjahreswert lag. Das Gesamtvermögen stieg leicht auf 12,597 Mrd. EUR an.



* Das SFS Ergebnis, wie es in den Segmentinformationen berichtet wird, ist als Ergebnis vor Ertragsteuern definiert.



* ROE (nach Steuern) berechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern (für Zwecke der Zwischenberichterstattung annualisiert) geteilt durch das durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital der SFS, welches bei 1,431 (i.Vj. 1,358) Mrd. EUR lag.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten, zentrale Posten und Konsolidierungen

Positives Ergebnis bei Electronics Assembly Systems

Die **Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten** verzeichneten im ersten Quartal einen Verlust von 2 Mio. EUR, im Vergleich zu einem Verlust von 15 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen von Electronics Assembly Systems, das ein positives Nettoergebnis von 6 Mio. EUR beitrug. Die verbleibende Differenz ist in beiden Berichtsperioden auf Nettoaufwendungen in Verbindung mit veräußerten Geschäften zurückzuführen. Mit dem Beginn des Geschäftsjahres 2011 ist die Entwicklung von Softwarelösungen für die Telekommunikationsindustrie nicht mehr bei Siemens IT Solutions and Services sondern in den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten enthalten.

Höhere Erträge aus Immobilienverkäufen

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Siemens Real Estate (SRE)** belief sich im ersten Quartal auf 97 Mio. EUR und lag damit über dem entsprechenden Vorjahreswert von 60 Mio. EUR. Die Veränderung enthält deutlich höhere Nettoerträge im Zusammenhang mit Immobilienverkäufen. Im aktuellen Quartal wurden im Zusammenhang mit dem Programm zur Bündelung von Immobilienaktivitäten bei SRE und zur Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Effizienzsteigerung Vermögenswerte mit einem Buchwert von 350 Mio. EUR an SRE übertragen. SRE erwartet in den kommenden Quartalen Kosten in Verbindung mit diesem Programm. Außerdem beabsichtigt SRE, abhängig vom Marktumfeld weitere Immobilien zu veräußern.

Positiver Ergebnisbeitrag von Zentrale Posten und Pensionen

Das Ergebnis bei **Zentrale Posten und Pensionen** belief sich im ersten Quartal auf plus 231 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 142 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahres. Die Veränderung war in erster Linie auf Zentrale Posten zurückzuführen, die plus 202 Mio. EUR betragen, im Vergleich zu minus 82 Mio. EUR im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010. Das aktuelle Berichtsquartal profitierte von der Umlage eines erheblichen Anteils personalbezogener Kosten durch das Management, die im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2010 zurückgestellt worden waren, einschließlich der Aufwendungen von 310 Mio. EUR für die oben beschriebene Sonderzahlung an Mitarbeiter. Die Umlage enthält die oben erwähnten 261 Mio. EUR, die nun auf Sektorebene gebucht wurden.

Die aktuelle Berichtsperiode enthält Kosten von 75 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als eine rechtlich eigenständige Gesellschaft, einschließlich der Ausgliederungsaktivitäten, und einen Nettoaufwand in Verbindung mit rechtlichen und regulatorischen Themen. Die Vorjahresperiode enthielt Aufwendungen in Verbindung mit der Optimierung der IT-Kosten für Siemens insgesamt. Die zentral getragenen Pensionsaufwendungen betragen im ersten Quartal plus 29 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 60 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahres. Die Veränderung resultierte in erster Linie aus einem positiven Effekt, der sich aus geringeren Zinsaufwendungen und höheren erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen ergibt.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2011 werden zentrale Infrastrukturkosten, die bislang in den Zentralen Posten berichtet wurden, überwiegend auf die Sektoren umgelegt. Der umzulegende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahres bestimmt und gleichmäßig über alle vier Quartale verteilt belastet. Die Vorjahresdaten werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. Die umgelegten zentralen Infrastrukturkosten für das gesamte Geschäftsjahr 2010 beliefen sich auf 585 Mio. EUR. Die umzulegenden Kosten für das gesamte Geschäftsjahr 2011 betragen 531 Mio. EUR.

Geringeres Ergebnis bei der Konzern-Treasury

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen** belief sich im ersten Quartal auf minus 32 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 11 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahres. Die Veränderung resultierte in erster Linie aus der Konzern-Treasury. Ihr Ergebnis sank im Wesentlichen aufgrund veränderter Marktwerte von im Rahmen des Zinsmanagements genutzten Zinsderivaten infolge eines Anstiegs der Zinssätze im ersten Quartal. Dies wurde teilweise durch höhere Zinserträge bei einer gestiegenen Summe Liquidität im Vergleich zur Vorjahresperiode kompensiert.

Veräußerung von Siemens IT Solutions and Services

Siemens traf im ersten Quartal zugunsten von Atos Origin eine Optionsvereinbarung, Siemens IT Solutions and Services gegen bar und Wertpapiere, einschließlich 12,5 Millionen Atos-Origin-Aktien zu erwerben. Die Optionsvereinbarung hatte zum Zeitpunkt der Veröffentlichung einen Gesamtwert von 850 Mio. EUR. Die endgültige Bewertung hängt vom Wert der Atos-Origin-Aktie zum Zeitpunkt des Closings der Transaktion ab. Verbunden mit dieser Vereinbarung ist ein IT-Outsourcing-Vertrag mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Wert von rund 5,5 Mrd. EUR, nach dem Atos Origin Managed Services und Systemintegration für Siemens übernehmen soll. Das Signing wird für das zweite Quartal erwartet. Unter Vorbehalt der Zustimmungen der relevanten Kartellbehörden und Gremien

von Atos Origin sollte die Transaktion im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2011 abgeschlossen werden.

Siemens erwartet, dass die Transaktion und damit verbundene Aktivitäten in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2011 zu erheblichen negativen Ergebniseffekten im mittleren bis hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich führen werden. Diese Effekte beinhalten insbesondere die zuvor genannte Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte von 136 Mio. EUR, die im abgelaufenen Quartal gebucht wurde, sowie bis zu 250 Mio. EUR, die Siemens für Integrations- und Trainingsmaßnahmen nach dem Transfer von Siemens IT Solutions and Services an Atos Origin zugestimmt hat zu übernehmen. Zudem erwartet Siemens, wie bereits berichtet, weitere erhebliche

Belastungen im Geschäftsjahr 2011, die in Verbindung mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als rechtlich eigenständige Gesellschaft stehen, einschließlich der Ausgliederungsaktivitäten. Der Anteil dieser Kosten, die in der aktuellen Berichtsperiode gebucht wurden, betrug 75 Mio. EUR und wurde in Zentrale Posten erfasst.

Nach Signing wird Siemens erneut beurteilen, ob Siemens IT Solutions and Services in den Finanzinformationen als zur Veräußerung bestimmter Vermögenswert und als nicht fortgeführte Aktivität dargestellt wird.

Ausblick für das Geschäftsjahr 2011

Mit einer anhaltenden Verbesserung in den Märkten von Siemens rechnen wir mit einem organisch deutlich steigenden Auftragseingang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010. Auch gestützt von unserem bereits hohen Auftragsbestand erwarten wir eine Rückkehr zu einem moderaten organischen

Umsatzwachstum. Wir rechnen zudem damit, dass das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten den berichteten Wert des Geschäftsjahres 2010 um mindestens 25% bis 35% übertreffen wird. Von dieser Prognose sind Effekte ausgenommen, die sich aus rechtlichen und regulatorischen Themen ergeben können.

Hinweis und Disclaimer

Alle Zahlen sind vorläufig und nicht geprüft. Diese Ergebnisveröffentlichung sollte in Verbindung mit den heute von Siemens veröffentlichten Informationen zu rechtlichen Untersuchungen (Legal Proceedings) gelesen werden. Die Finanzpublikationen können sie im Internet unter www.siemens.com/ir → Publications & Events herunterladen.

Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Ergebnis Summe Sektoren, ROE (nach Steuern), ROCE (angepasst), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate, angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte) sowie Integrationskosten, Nettoverschuldung sowie angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Finanz- und Ertragslage von Siemens beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herange-

zogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Definitionen dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion vergleichbarer IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP. Weitere Informationen enthalten die Form 20-F von Siemens unter „Supplemental financial measures“. Die Form 20-F finden Sie auf unserer Investor Relations Website oder über das EDGAR-System auf der Website der US-Börsenaufsichtsbehörde

Ab 7:45 Uhr MEZ wird die Pressekonferenz zu den Geschäftszahlen mit dem Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG, Peter Löscher, und dem Finanzvorstand der Siemens AG, Joe Kaeser, unter www.siemens.com/pressekonferenz live im Internet übertragen. Dort können Sie im Anschluss eine Videoaufzeichnung der Presse- und Analystenkonferenz abrufen.

Sie können zudem ab 08:45 Uhr MEZ live die Telefonkonferenz für Analysten und Investoren in English mit Peter Löscher und Joe Kaeser unter www.siemens.com/analystcall verfolgen.

Zur Hauptversammlung übertragen wir heute ab 10:00 Uhr MEZ die Reden des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Gerhard Cromme und des Vorstandsvorsitzenden Peter Löscher live aus der Münchener Olympiahalle www.siemens.com/presse/hauptversammlung.

Im Anschluss an die Live Übertragung werden die Reden als Videoaufzeichnung zur Verfügung gestellt.

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“, „vorhersagen“ oder ähnliche Begriffe. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Vorstands. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen. Siemens ist insbesondere stark von Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage betroffen, da diese einen direkten Einfluss auf Prozesse, Kunden und Lieferanten haben. Das kann die Entwicklung unseres Umsatzes und die Realisierung einer besseren Kapazitätsauslastung als Resultat des Wachstums nachteilig verändern. Aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit sind nicht alle Geschäftsbereiche bei Siemens gleichermaßen von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds betroffen; erhebliche Unterschiede bestehen

hinsichtlich des Zeitpunkts und des Ausmaßes der Auswirkungen solcher Veränderungen. Dieser Effekt wird durch die Tatsache verstärkt, dass Siemens als ein globales Unternehmen in Ländern mit konjunkturell sehr unterschiedlichen Wachstumsraten aktiv ist. Unsicherheiten ergeben sich unter anderem aus der Gefahr, dass es auf Kundenseite zu Verzögerungen oder Stornierungen bei bereits erteilten Aufträgen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als der Vorstand von Siemens es derzeit erwartet oder dass die Funktionskosten in Vorwegnahme eines Wachstums, das nicht wie erwartet eintritt, steigen. Weitere Faktoren, die Ursache für eine Abweichung des Ergebnisses von Siemens von den ursprünglichen Erwartungen sein können, sind Entwicklungen an den Finanzmärkten, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen (insbesondere im Verhältnis zum U.S.\$), Rohstoffpreisen und; Aktienkursen, Kreditrisikozuschlägen (credit spreads) sowie der Werte der Finanzanlagen im Allgemeinen. Etwaige Änderungen in den Zinssätzen oder anderen Annahmen, die bei der Berechnung der Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verwendet werden, können einen Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei Siemens sowie auf die erwartete Entwicklung des Planvermögens haben, woraus wiederum unerwartete Änderungen des Finanzierungsstatus der Pensionszusagen und der Pläne für pensions-

ähnliche Leistungszusagen resultieren können. Eine zunehmende Volatilität im Markt, ein weiterer Verfall der Kapitalmärkte, eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und fortgesetzte Unsicherheit in Bezug auf die Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise, oder Schwankungen des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen Siemens tätig ist, können ebenso unerwartete Auswirkungen auf das Ergebnis von Siemens haben. Des Weiteren ist Siemens Risiken und Unsicherheiten in Zusammenhang mit der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten, bestimmten strategischen Neuausrichtungen, der Entwicklung seiner Beteiligungen und der strategischen Allianzen, Herausforderungen in der Integration wichtiger Akquisitionen, der Implementierung von Gemeinschaftsunternehmen und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, der Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen oder den Markteintritt neuer Wettbewerber, Veränderungen der Wettbewerbsdynamik (vor allem in sich entwickelnden Märkten), dem Risiko, dass neue Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Siemens nicht angenommen werden, Änderungen in der Geschäftsstrategie, dem Ausgang von offenen Ermittlungen, anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie den Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen oder auch den Tatbeständen dieser Ermittlungen ergeben, den potenziellen Auswirkungen dieser Untersuchungen und Verfahren auf das Geschäft von Siemens, einschließlich der Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden, den potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf die Abschlüsse von Siemens und verschiedenen anderen Faktoren, ausgesetzt. Detailliertere Informationen über die Siemens betreffenden Risikofaktoren sind diesem Bericht und den anderen Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse genannt worden sind.

Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.